

# Männer sind ein Mysterium ... Schuhe aber auch!

**G**ibt es den perfekten Mann? Das ist wohl für uns Frauen die Gretchenfrage. Einen der alles kann und alle Wünsche in jeder Lebenslage und zu jedem Jahrzehnt das wir durchschreiten abdeckt?

Einer, der immer die richtigen Antworten in der richtigen Tonlage gibt, zuhört, sensibel mit uns auf einer Welle schwingt? Uns fordert, motiviert und warm hält, uns begehrt und genau an all jenen Tagen ausfliegt, an denen wir wirklich niemanden ertragen können. Jemand, der uns Sicherheit demonstriert und sich dennoch nicht von uns für dummt verkaufen lässt. Einer, der durchschat warum wir streiten und worum es in Wirklichkeit dabei geht, wenn wir uns über Nichtigkeiten beschweren. Einer, der an der richtigen Stelle ohne Widerruf „Stopp“ sagt, uns aber von Grund auf bejaht.

So. Wie war jetzt die Frage noch mal? Ach ja, gibt es den perfekten Mann? Lange Frage, kurze Antwort: Nein! Schlichtweg „Nein“. Auch die hoffnungsloseste Romantikerin wird dies nach drei Jahrzehnten Reibung mit dem männlichen Geschlecht begriffen haben. Und jene, die glauben diesen noch zu finden oder gefunden zu haben, fließt entweder rosa Nebel durch die Adern, oder sie haben beneidenswert geringe Ansprüche. Aber warum suchen oder sehnen sich Frauen ihr Leben lang nach dem perfekten Mann?

Auf diese sinnlos und erfolglos strebende Tyrannei habe ich leider keine Antwort, aber ich weiß, wo es besser gelingt. Wo es nicht schadet, sondern beglückt und wo man in schwindelerregender Dichte Perfektion findet: bei Schuhen!

Bei Schuhen ist die Frau der alleinige „Bestimmer“, sie wählt aus, wie und was gemacht wird, welchen Schuh sie für perfekt hält. Das entscheidet allein sie – herrlich. Das Beste an Schuhen ist, dass man wirklich für jeden Anlass, jeden Anspruch, jeden Geldbeutel und jedes Jahrzehnt etwas Passendes findet. Suchen sie mal einen Mann, der all dies verkörpert?

... und schon wären wir wieder beim obigen Thema. Gut auch, dass Schuhgrößen sich nicht merklich verändern. Und selbst wenn, wird Unpassendes eben ausgetauscht. Schon mal mit einem Mann versucht?

Eben. Geht nicht so einfach.

Es ist doch fast schon grausam, wie leicht uns die Schuhpartnerschaft gemacht wird: Einen perfekten Sneaker für den Stadtbummel, einen heißen Pumps zum Ausgehen, einen witzigen Ballerina für den Frühling, einen rassigen Lederstiefel zum Beeindrucken, einen klassischen College-Schuh für den Lieblingsitaliener um die Ecke, geblümt, positive Gummistiefel zum Gartendekorieren, Lack d'Orsay's fürs Schlafzimmer, Stiefelette für den Job, eine Pantoflette zum Träumen, einen rustikalen Trekking-Schuh für's Abenteuer, Flip-Flops – schön unkompliziert, und selbst beim Müllraustragen haben wir unsere Lieblingspantoffeln dabei.

Und nun ersetzen sie den Schuhzusatz einfach durch die männliche Spezies: Einen perfekten Begleiter für den Stadtbummel, einen heißen Unbändigen zum Ausgehen, einen witzigen Kosmopolit für die Frühlingsempfindungen, einen rassigen Charakterkopf zum Beeindrucken, einen klassischen Intellektuellen für gute Gespräche beim Lieblingsitaliener um die Ecke, einen geblümt positiv Bodenständigen zum Gartendekorieren, einen Leidenschaftlichen fürs Schlafzimmer, einen Partner für den Job, einen edlen Ritter zum Träumen, einen rustikalen Kerl für's Abenteuer, einen Lover – schön unkompliziert, und selbst beim Müllraustragen haben wir unseren Pantoffelhelden dabei. Das können wir jetzt ewig so weitertreiben ... aber wer will schon mit so vielen Männern gleichzeitig rumanthieren?? Die passen doch alle gar nicht in den Schuhschrank!!

Also sehen wir hiermit die Antwort, „den perfekten Mann gibt es nicht“, bestätigt. Und können getrost die Frage: „Gibt es den perfekten Schuh?“, ohne mit der Wimper zu zucken, mit einem „Ja“ („Ja, ich will“, geht auch) beantworten und mit dem Zusatz „und zwar gleich mindestens 370 Mal in doppelter Ausführung“ versehen.

Jeder einzelne Schuh, den sich eine Frau kauft, ist für sie in sich perfekt. Es gibt kein vergleichbares Kleidungsstück, bei dem das zutrifft und dieser hohe Anspruch

gestellt wird. Das macht Schuhe eben für Frauen so besonders. Selbst wenn eine Frau sich aus Kostengründen für ein günstigeres Modell entscheidet, passt die Perfektion, die sie in diesem Schuhwerk entdeckt, zum Preis. Sonst würde sie ihn nicht nehmen. Weniger Perfektion für weniger Geld macht am Ende auch wieder einen perfekten Schuh aus. So oder so, am Ende wird halt immer ein Schuh draus.

Kürzlich traf ich mich mit meiner 13-jährigen Nichte, die mir brennend von ein paar Sommerschuhen mit grünen Riemen und einer romantischen Blume darauf berichtete. „Noch drei Mal Babysitten, dann hab ich sie!“, rief sie euphorisch. Aus ihren Augen funkelte es mehr, als ich es je vernahm, wenn sie beispielsweise von einer neuen Schufflamme berichtete. Erschreckend. Weibliche Evolution ist manchmal Hexerei.

Ich weiß noch wie heute, wie mich meine knallroten Biene Maja Clogs anstrahlten, mich meine ersten kamelfarbenen Winterstiefelchen entzückten und ich meine ersten „Kickers“ saucool fand. Mein erstes Kleid? Rock, Hose, Pulli, Bluse? Keeeeiiiiineee AAAAhhhhnuuuung! Es ist eben ein unzerstörbares Gen, ein bezauberndes Mysterium, eine nie versiegende Liebelei, die Frauen mit Schuhen verbindet (mit Männern übrigens auch).

Und denken sie immer daran: „Kritisieren sie das Kleid einer Frau, so wird sie an sich zweifeln. Aber wenn sie etwas Schlechtes über ihre Schuhe sagen, dann wird sie sie verteidigen wie eine Löwin. Gegebenfalls wird sie Ihnen nie verzeihen“

Alles Liebe,  
Ihre  
Mona Sharma

